

**A n t r a g**  
**(Alternativantrag)**

**der Fraktion DIE LINKE**

**zu dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**- Drucksache 5/6608 - Neufassung**

**Aktueller Stand der Erarbeitung der Operationellen Programme für den Förderzeitraum 2014 bis 2020**

Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Erarbeitung der Operationellen Programme für Thüringen für die Förderperiode 2014 bis 2020 folgende Schwerpunkte zu berücksichtigen:

1. Ausrichtung der Operationellen Programme auf den nachhaltigen Einsatz der Strukturfondsmittel, insbesondere auf die Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischen und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft, dem sozial-ökologischen Umbau, zur Armutsbekämpfung und zur Realisierung des Thüringer Maßnahmeplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention;
2. Aufteilung der zukünftig in Thüringen zur Verfügung stehenden Strukturfondsmittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) im Verhältnis von 60 Prozent EFRE zu 40 Prozent ESF;
3. zur Integration von Langzeitarbeitslosen ist der Einstieg in nachhaltige dauerhafte öffentliche Beschäftigung in Form von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen im Non-Profit-Sektor, insbesondere im Sozial-, Kultur- und Umweltbereich, jenseits von Staat und Markt zu finanzieren; dazu ist je Thüringer Planungsregion mindestens ein Projekt zu initiieren;
4. der Anteil von Darlehensprogrammen im Operationellen Programm EFRE, welche revolvierende Fonds enthalten, ist deutlich zu erhöhen;
5. Berücksichtigung des Schwerpunktes Sozialwirtschaft in den Operationellen Programmen EFRE (insbesondere in der Prioritätsachse 5 "Integrierte und nachhaltige Siedlungsentwicklung") und ESF (in der Prioritätsachse 2 - "Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut");
6. Verbindung von EFRE-, ESF- und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER)-finanzierten Maßnahmen und Projekten auf operationeller Ebene durch die Bildung und den Einsatz von Multifonds, insbesondere zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Dazu sind die regionalen LEADER-Aktionsgruppen mit koordinierenden Aufgaben zu betrauen.

**Begründung:**

In den Entwürfen zu den Operationellen Programmen EFRE und ESF wird der Bereich der Sozialwirtschaft nicht hinreichend beachtet; d. h. neben der Förderung von Forschung und Entwicklung und der gewerblichen Wirtschaft sollten die Bereiche der Sozialwirtschaft wesentlich gestärkt werden. Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft in Thüringen steht angesichts der demografischen Entwicklungen vor drei großen Herausforderungen: 1. der Anpassung der Dienstleistungen an die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen, 2. der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie 3. der Deckung des Fachkräftebedarfs.

Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft in Thüringen ist aber auch ein relevanter Wirtschaftsfaktor mit erheblichen Beschäftigungspotenzialen, der einen beachtlichen Wertschöpfungsbeitrag für die Volkswirtschaft des Freistaats leistet. Deshalb sollte die Sozialraumplanung einen wesentlichen Schwerpunkt in der regionalen und kommunalen Investitionsförderung einnehmen. In diesem Kontext ist auch die Forderung nach dem Einsatz von Multifonds zu betrachten: durch den Einsatz von Multifonds soll die Verknüpfung der einzelnen Fonds (ELER, EFRE, ESF) ermöglicht werden. Die Operationellen Programme sind auf den nachhaltigen Einsatz der Fördermittel, eine ressourcenschonende, ökologische und wettbewerbsfähigere Wirtschaft, den sozial-ökologischen Umbau und auf die Armutsbekämpfung zu richten. Darüber hinaus sollen die beschriebenen Maßnahmen dazu dienen, dem Thüringer Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention gerecht zu werden.

Angesichts des sich in Thüringen weiter abzeichnenden Fachkräftemangels, des sich stetig verstärkenden Anteils Langzeitarbeitsloser und der damit verbundenen drohenden Altersarmut ist es umso wichtiger, in Köpfe und nicht in Beton zu investieren. Deshalb plädieren wir dafür, den Mittelanteil ESF am Gesamtstrukturfondsvolumen statt auf 30 Prozent auf 40 Prozent zu erhöhen.

Vor dem Hintergrund der ständig sinkenden EU-Strukturfondsmittel kommt dem Einsatz progressiver Finanzinstrumente, wie zum Beispiel revolvingende Darlehensfonds, eine hohe Bedeutung zu. Der Vorteil der revolvingenden Darlehensfonds besteht darin, dass die ausgereichten Strukturfondsmittel über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen und anders als bei Zuschüssen mehrmals verwendet werden können.

Als weitere Forderung wird die Einführung von Multifonds in der neuen Förderperiode erhoben. Durch die Vernetzung der Strukturfonds in einem Multiprogramm werden Möglichkeiten der Querfinanzierung zwischen EFRE und ESF geschaffen, die insgesamt zur territorialen Strukturentwicklung, insbesondere im ländlichen Raum beitragen können. Nachhaltigkeit in der Strukturfondsförderung ist vor allem unter dem Aspekt des demografischen Wandels zu forcieren, was bedeutet, dass intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum im Mittelpunkt der Erarbeitung der Operationellen Programme stehen muss und als Förderkriterium für EU-Maßnahmen formuliert wird.

Für die Fraktion:

Blechschmidt